

Gedanken zum Einsatz von Liedern im Anfangs-Englischunterricht

1 Grundlegende Gedanken zum Einsatz von Liedern im Englischunterricht

Für Kinder und Jugendliche ist das Hören von englischsprachigen Liedern zur alltäglichen Selbstverständlichkeit geworden. Im Tagesverlauf werden über Radio, Fernsehen und CD pausenlos eine Vielzahl unterschiedlichster englischer Songs gehört, teilweise mitgesungen, ohne dass ein tieferes Verständnis für den Text vorhanden ist. Damit nehmen schon die Kleinkinder unbewusst den Klang der fremden Sprache auf und artikulieren diese.

Mit zunehmendem Alter nimmt der Konsum englischer Songs weitaus mehr Zeit in Anspruch als der Englischunterricht selbst. Immer wieder fällt auf, dass Schülern die Texte der aktuellen Songs bekannt sind. Wir Englischlehrer wären daher schlecht beraten, wenn wir dieses Potenzial nicht für unsere Ziele des Unterrichts vermehrt nutzen würden.

„Der psychologische und pädagogische Wert des Liedes im Sprachunterricht sollte nicht unterschätzt werden. Ein Lied in einer Fremdsprache zu können, selbst wenn der vollständige Text zuerst noch nicht ganz verstanden wird, erfüllt ein Kind mit Stolz auf seine eigene Leistung. Die natürliche Sprachbarriere wird dadurch überwunden, da das Singen nicht den Beigeschmack des Textbuchlernens hat und die Neugier des Kindes geweckt wird.“ Diese in einem FWU-Beiheft zu „Songs retold“ bereits vor Jahrzehnten gemachte Aussage stimmt immer noch.

2 Fertigungsbereiche

In jedem der vier Fertigungsbereiche Hörverstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben können Songs erfolgreich eingesetzt werden.

2.1 Hörverstehen

Wie oben dargestellt, sind Schüler äußerst motiviert, den Text eines Liedes zu verstehen, erst recht, wenn das Lied schon durch Radiohören in der Freizeit vertraut ist. Zumindest das Verständnis einzelner Wörter aus dem Zusammenhang sind in der Primarstufe denkbar, zumal, wenn es sich um vertraute Lebensbereiche oder abgegrenzte Themensetzungen, etwa Monatsnamen, Wochentage, Zahlen oder gar die im Deutschen schon geläufigen Fremdwörter aus dem Englischen handelt.

2.2 Sprechen

Der Übergang vom Hören zum Sprechen ist gleitend. Die wiederholte Präsentation eines Liedes, verbunden mit der Aufmunterung, etwa einen einfachen Refrain mitzusingen, führt vom Hören zum „Sprechen“. Das aktuelle Vorbild vermittelt Aussprache, Rhythmus und bedingt auch die Satzmelodie (welche teilweise durch die Melodie des Liedes untypisch überlagert wird). Gerade die oben angesprochenen Themenbereiche lassen sich leicht vermitteln und in reichenden Übungen unterschiedlichster Art einüben.

2.3 Lesen

Im Grundschulunterricht soll vorwiegend schriftfrei gearbeitet werden. Dennoch empfiehlt es sich, zumindest einzelne Wörter über das Schriftbild abzusichern, zumal wenn es sich um Symbole wie die Zahlen handelt. Aber auch bei anderen Wörtern hat die Schriftform mitunter hilfreiche Funktion bei der Absicherung der richtigen Aussprache, etwa bei der Kontrastierung oder Häufung von Konsonanten, die von den Schülern nicht richtig erkannt bzw. segmentiert werden können (z.B. free, three, ten, pen; mask, desk)..

2.4 Schreiben

Auch das Schreiben sollte nicht ganz unterbunden werden. Wieder empfiehlt es sich, einfache, isolierte Inhalte bzw. Wörter oder Symbole zur Absicherung des Hörverständnisses niederzuschreiben.

3 Affektiver Aspekt

Gleichgültig, welche Funktion der Einsatz eines Liedes im EU hat, in jedem Fall wird durch das gemeinsame Singen das übliche Unterrichtsgeschehen durchbrochen. Schüler werden emotional auf einer anderen Gefühls- und Handlungsebene angesprochen. Neben zahlreichen anderen Auswirkungen, die das gemeinsame Singen auf die Schüler hat, sind für den Englischunterricht folgende Gesichtspunkte erwähnenswert:

- Das gemeinsame Singen kann die Klassenatmosphäre positiv beeinflussen
- Musik baut Ermüdungserscheinungen ab. Auch Schüler mit geringerer Aufmerksamkeit konzen-

Zum Umgang mit den Playbacks

Der Einsatz von Playbacks

Die Songs können im Englisch- und Musikunterricht mit unterschiedlichster Zielsetzung eingesetzt werden.

Vom Hörverstehen bis zur Textproduktion bieten sich zahlreiche Möglichkeiten für den sprachlichen Zugang.

Für den Musikunterricht gilt: Eigene Erfahrungen und in der Literatur dargestellte belegen, dass Songs mit Playbacks geeignet sind, bei entsprechendem Unterricht die Schüler über das Mitsingen hinaus anzuspornen, eigene Gestaltungsversuche zu erproben. Die Spannweite reicht vom Singen einer Begleitstimme, vom zusätzlichen Musizieren zum CD-Playback, vom Spielen der Melodie mit einem Instrument (bei der dritten Fassung) über das möglichst genaue Imitieren des Playbacks, dem Ersetzen des Playbacks durch eine Gitarrenbegleitung anhand der angegebenen Akkorde, bis hin zum Zusammenbauen eigener Arrangements oder freier Improvisationen.

Der Einsatz der Playbacks weist somit viele Vorzüge für die Unterrichtsgestaltung des Englisch- und Musikunterrichts auf:

- er steigert allgemein die Motivation
- er erleichtert auch weniger musikalischen Lehrern und Schülern das Mitmachen
- er bietet methodische Hilfen
- er hat hohen Aufforderungscharakter auch zum eigenen Musizieren

Die CD bietet bei jedem Lied drei unterschiedliche Fassungen an:

1. Fassung

Sie enthält die Präsentation des Liedes mit Gesang

2. Fassung

Diese beginnt zunächst wie die erste, nimmt aber die Gesangsstimme langsam zurück (fading out)

3. Fassung

Sie besteht als echtes, freies *Playback* nur noch aus der Instrumentalbegleitung. Sie ist aber nicht immer identisch mit dem Instrumentalteil der ersten beiden Fassungen. Die Instrumente helfen teilweise dabei, die Einsätze zu finden und den Melodieverlauf zu verfolgen.

Playbacks sind nicht nur zum Mitsingen, sondern genauso zum Anhören, Analysieren, Tanzen und Mitspielen geeignet. Playbacks dürfen nicht nur im Hintergrund (als Background), sondern auch im Vordergrund, d.h. im Mittelpunkt des Unterrichts stehen. Für den Musik- und Englischunterricht ergibt sich eine breite Palette an methodisch-didaktischen Möglichkeiten für den Einsatz der Songs im Original oder Playback. Hierzu einige praktische Anregungen:

Die erste Fassung (Präsentation):

Es bietet sich an, diese Fassung im allgemeinen zur Präsentation zu verwenden. In einer ersten Hörverstehensüberprüfung zeigt sich schnell, ob das Wesentliche verstanden wurde. Dabei können je nach Kenntnisstand der Schüler einfache Fragen zum Inhalt beantwortet werden, oder die Schüler berichten in englischer oder deutscher Sprache, was sie verstanden haben. Bewährt hat sich das Verfahren, dass jeder Schüler eine Aussage zum Verstandenen machen darf. Dies kann in einem Gespräch oder in der Weise als Tafelanschrieb erfolgen, dass jeder Schüler ein Stichwort an der Tafel fixiert. Anschließend wird der TA in der Weise ausgewertet, dass eine Zusammenfassung des wesentlichen Inhaltes des Liedes gemeinsam erstellt wird.

Die Melodien sind so einfach, dass diese schnell nach dem ersten Hören zunächst mit- und dann auch nachgesungen werden können. Alternativ ist besonders bei schwierigeren Texten zunächst auch das Aufnehmen der Melodie durch Mitsummen denkbar.

Die rhythmische Begleitung ist bei vielen der Songs einfach möglich (Mitklatschen oder im Takt mit dem Bleistift auf die Tischplatte trommeln...

In der Regel sollte jedoch dem Musizieren die gesangliche Beherrschung des Liedes vorausgehen.

Teachers' Notes

1. Bingo

Anregungen zur Unterrichtsgestaltung

Nachdem dieses Lied mit dem Namen Bingo eingeführt wurde, ist es denkbar, dass es den Englischunterricht über geraume Zeit begleitet, so dass zu Beginn jeder Stunde das Lied mit einem anderen Namen gesungen wird. Dies ist in der Illustration bereits durch eine entsprechende Zeichnung vorbereitet. Hier werden Tiere mit Namen versehen, die sich zu der Melodie singen lassen.

Weitere denkbare Namen wären: Archy, Benny, Billy, Dandy, Dusty, Harry, Jason, Peter, Sandy, Terry, Topsy, Betsy, Diana, Dolly, Polly, Sally, Sibyl, Susan

Nach einigen Stunden empfiehlt es sich, das Alphabet zu systematisieren. Von den Namen ausgehend, versuchen die Schüler möglichst viele Buchstaben des Alphabets zu benennen. Die noch fehlenden Buchstaben werden vom Lehrer eingeführt und in der Aussprache abgesichert.

Anschlussstoffe

Wie bei den Zahlen, kann nunmehr so verfahren werden, dass jedem Schüler ein Buchstabe zugeordnet wird, den er korrekt aussprechen können muss. Er zeichnet zu seinem Buchstaben einen Flashcard, die er in den Unterricht mitbringt. Sind mehr Schüler in der Klasse als das Alphabet Buchstaben hat, zeichnen sich die übrigen Spieler einen „Joker“, der dann für Buchstabierspiele oder Scrabble vor der Klasse eingesetzt werden kann.

Die Schüler stellen sich vor der Klasse auf und halten jeweils ihren Buchstaben hoch und nennen ihn. Besonderen Spaß bereitet es, wenn alle Schüler an den Platz geschickt werden, um sich danach schnell wieder vor der Klasse in alphabetischer Reihenfolge aufstellen müssen. Dies kommt auch dem Bewegungsdrang der 11-12-Jährigen entgegen. Eine weitere Möglichkeit, das Alphabet zunächst über das Hörverstehen abzusichern, ist die Anwendung der Spielform von „scrambled words“, bei der der Lehrer in beliebiger Reihenfolge die Buchstaben eines Wortes aufruft. Die Schüler stellen sich nun in der Reihenfolge auf, wie sie vom Lehrer aufgerufen wurden. Ein Schüler erhält nun die Aufgabe, seine Mitschüler so aufzustellen, dass die Buchstaben ein Wort ergeben.

2. Rock around the alphabet

Anregungen zur Unterrichtsgestaltung

Sprachliche Aspekte

Bei der Einführung und der Bearbeitung des Liedes „Bingo“ wurden die Schüler bereits hinlänglich mit der Aussprache der Buchstaben des Alphabets bekannt gemacht, so dass diesem Lied die Aufgabe der systematischen Darstellung des Alphabets zukommt.

Da jeder Schüler für einen Buchstaben „zuständig“ ist und auch eine Flashcard mit seinem Buchstaben besitzt, erhält die Klasse den Auftrag, sich in der richtigen alphabetischen Reihenfolge vor der Klasse aufzustellen. Jeder hält dabei seinen Buchstaben in der Hand. Bleiben noch Schüler in der Klasse zurück, die etwa einen „Joker“ und keinen eigenen Buchstaben hatten, wird ihnen die Aufgabe erteilt, zu überprüfen, ob sich seine Mitschüler auch richtig aufgestellt haben.

Bereits bei der ersten Begegnung mit diesem Lied werden die Schüler vor der Klasse aufgefordert, ihren Buchstaben immer dann rasch hochzuhalten, wenn sie ihn von der CD hören. Nach der kleinen Hörverstehensübung ist es sicherlich möglich, dass die Klasse das ganze Alphabet aufsagen kann, und zwar zunächst so, dass jeder Schüler nur seinen Buchstaben nennt. Danach können einzelne Schüler versuchen, das gesamte Alphabet alleine aufzusagen.

Ausgestaltung des Liedes

Dieses Lied eignet sich aufgrund des Rock'n Roll-Rhythmus ganz besonders dazu, zu einem kleinen Bewegungsspiel mit Tanzschritten ausgestaltet zu werden. Dabei stellen sich wieder die Schüler nebeneinander mit ihren Buchstabenkarten vor der Klasse auf und bewegen sich zu einfachen Tanzschritten, die in zwei Phasen ablaufen, hin und her. Der rechte Fuß wird dabei eine halbe Schrittbreite nach rechts gesetzt und der linke Fuß wird an den rechten Fuß herangeführt. Danach folgt ein Tanzschritt in der umgekehrten Reihenfolge. Der linke Fuß wird eine halbe Schrittbreite nach links gesetzt, der rechte dann nachgeführt usw. Es ist dabei darauf zu achten, daß die Tanzschritte streng im Takt ausgeführt werden. Bei der Wiederholung des Liedes treten die Schüler nunmehr im Takt mit ihren

Buchstabenkarten einen Schritt nach vorne, wenn sie den jeweiligen Buchstaben hören und halten diesen kurz hoch. Um den Showcharakter noch zu vervollständigen, kann eine entsprechende Tafelzeichnung mit Buchstaben eine Kulisse abgeben. Ein Schüler übernimmt dann die Rolle des Sängers und mimt mit einem Mikrophon in der Hand den Sänger, so wie dies bei Musiksendungen im Fernsehen schon lange üblich ist. Bei Einsatz des Playbacks ist es jedoch auch möglich, daß gute Sänger in der Klasse zu diesem Playback singen, während ihre Klassenkameraden die Rolle des „Balletts“ übernehmen.

Anschlussstoffe

Die einfachste Möglichkeit, das Lied auszuweiten, ist die alphabetische Sammlung von Wortfeldern. Durch die Zeichnungen ist bereits das Wortfeld „Tiere“ vorgegeben:

alligator	nightingale
bird	owl
cat	pig, polar bear
dog	quail
elephant	rabbit
frog, fly	snake
giraffe	tiger
horse	unicorn
iguana	vulture
jakal	walrus
kangaroo	xenus squirrel
lobster	yak
mouse	zebra

Spiel: Sehtest beim Augenarzt (vgl. Arbeitsblatt) Hier können sowohl Buchstaben als auch Zahlen noch einmal wiederholt werden. Dieses Spiel könnte auch zu einer kleinen Szene ausgestaltet werden, die von den Schülern vor der Klasse aufgeführt werden kann. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass den Schülern die entsprechenden Redemittel an die Hand gegeben werden. Die realistischste Transferphase ist jedoch dann gegeben, wenn es darum geht, seinen Namen oder seine Anschrift zu buchstabieren. Daher sollte jeder Schüler aufgefordert werden, das Buchstabieren seines Namens und des Wohnortes zu üben, bevor kleine Spielszenen gestaltet werden. Das Buchstabieren des Namens kann erforderlich sein bei:

- einem Telefongespräch
- bei der Anmeldung in einem Hotel

3. Ten little Indians

Anregungen zur Unterrichtsgestaltung

Vorüberlegungen:

Dieses Lied dient dazu, die Zahlen im Zahlenraum von 1 - 10 zu üben. Dabei ist darauf zu achten, dass die Schüler in der Lage sind, die von der Aussprache her schwierigeren Zahlen – one, three, five auszusprechen, bevor das Lied gesungen wird.

Hierbei kann methodisch so vorgegangen werden, dass Schüler, die aufgerufen werden, für bestimmte Zahlen „zuständig“ sind. Jeder hat so eine Zahl, die er korrekt aussprechen können muss. Zusätzlich erhält er die Aufgabe, sich von „seiner“ Zahl eine Flashcard herzustellen.

Mit Hilfe dieses Verfahrens lassen sich zahlreiche Spielsituationen schaffen, die dazu geeignet sind, den Zahlenraum von 1-10 abzusichern:

Fragespiele:

Die Schüler fragen sich gegenseitig in der Form einer Reihenübung:

A: Peter, what's your number?

P: It's nine.

Im Anschluss an diese Arbeitsphase wäre ein Ratespiel denkbar. Die Klasse wird dabei in zwei Gruppen unterteilt. Die Schüler sollen erraten, welcher Schüler für welche Zahl zuständig ist. Jede richtig geratene Zahl wird eingesammelt und der ratenden Gruppe als Punkt gutgeschrieben.

Dem Bewegungsdrang dieser Altersstufe kommen Bewegungsspiele aller Art entgegen. In Verbindung mit den „classroom orders“ werden die Schüler aufgefordert, Forderungen auszuführen. „No 2, got to the door. Nr 6, write your name on the board.“ etc.

Mit Hilfe der Nummern und der ausgeführten Aufträge kann leicht ermittelt werden, wer die für ihn gedachte Aufforderung richtig verstanden hat.



5. The question song

Anregungen zur Unterrichtsgestaltung

Vorüberlegungen

Dieser Song wurde geschrieben, um den Schülern das Einprägen der im ersten Englischjahr wohl schwierigsten Struktur zu erleichtern. (Fragestellung mit „to do“.) In späteren Jahren kann der Song dazu verwendet werden, den Gebrauch der to do-Umschreibung in der Frage nochmals zu wiederholen sowie in Anknüpfung an den bereits im ersten Jahr gelernten „Question Song“ die Fragestellung in Past Tense einzuführen. Bei verschiedenen Klassen hat sich gezeigt, dass die Schüler über Melodie und Rhythmus die Frageform aufgenommen hatten, so dass bei einzelnen Schülern, die nach einiger Zeit die to do-Umschreibung bei den Fragen wieder wegließen, der Lehrer lediglich durch Summen der Melodie die Schüler zu einer Eigenkorrektur veranlassen konnte. Der hier verwendete Wortschatz deckt sich weitgehend mit dem in den gängigen Lehrwerken bis zur Einführung dieser Struktur bereits vorhandenen. Eine Vokabelvorentlastung kann deshalb wohl entfallen.

Anregungen zur Unterrichtsgestaltung

- a) Song vorspielen
- b) Schüler schreiben den Text Satz für Satz ab. Als Kontrolle schreibt ein Schüler an der Tafel bzw. auf Folie. Da bei ist zu beachten, dass die Fragen auf die linke Hälfte, die Antworten dagegen auf die rechte Hälfte geschrieben werden.
- c) Beim Singen mit Playback 1 können die Schüler einer Gruppe (z. B. Jungen/Mädchen oder linke/rechte Hälfte im Klassenzimmer) jeweils nur die Antworten bzw. die Fragen singen. Der Chorus wird jeweils gemeinsam gesungen.
- d) Nun kann die rechte Hälfte des Tafelanschriebs durch Umklappen o.ä. verdeckt werden. Die Schüler versuchen jetzt, die Antworten auf die noch sichtbaren Fragen zu finden. Entsprechend der Beispiele müssen nun in jeder Strophe zwei Antworten von den Schülern selbstständig gefunden werden. Diese Antworten werden dann ebenfalls angeschrieben.
- e) In einer späteren Unterrichtsstunde kann der Tafelanscrieb bzw. die Folie in der Weise verwendet werden, dass die Fragen verdeckt und da her nur die Antworten zu sehen sind. Die Schüler müssen nun die Fragen selbst stellen. Auch dies eignet sich gut für eine Reihenübung oder eine Partnerarbeit, da die Schüler die korrekten Fragen im Heft nachschlagen können.

f) Nun werden die Schüler aufgefordert, den Tagesablauf ihres Nachbarn zu erfragen.

g) In einer späteren Stunde kann in einem Spiel festgestellt werden, wer seinen Nachbarn am besten kennt. Hierbei muss nun auch die Fragestellung in der 3. Person Singular verwendet werden.

Beispiel: Toni, when does (your neighbour) get up every morning? Alle Schüler dürfen hierbei Fragen stellen. Wer alle Fragen richtig beantworten kann, kennt seinen Banknachbarn wirklich gut. Je nach dem vorhandenen Wortschatz werden die Fragen dabei natürlich über die vom Song vorgegebenen hinausgehen, so dass ein echter Transfer der Struktur eintritt.

h) Sobald zu einem späteren Zeitpunkt die Fragen in Past Tense eingeführt oder geübt werden sollen, wird der „Question Song“ am besten nach einem Sonn- oder Feiertag eingesetzt. Nachdem analog zu der oben dar gestellten Weise jeder seinen Nachbarn befragt hat, wird folgende Lehrerfrage gestellt.

Beispiel: But yesterday was a Sunday. Toni didn't get up at six o'clock, did he? When did he get up yesterday?

Nun müssen die Schüler sich nochmals die Fragen, diesmal allerdings in Past Tense stellen. Bei dieser Partnerarbeit wird die Fragestellung in Past Tense sehr gut eingeübt, gleichzeitig wird der Kontrast zwischen der Verwendung von Present Tense und Past Tense bewusst. Um Schülerfehler zu vermeiden, muss sichergestellt sein, dass die Formen der im Song vorkommenden Irregular Verbs bekannt sind.

Eine zusätzliche Möglichkeit, kreativ mit dem Tonmaterial umzugehen bietet sich beim Einsatz des CD-Players, der mit der Stopp-Taste jeweils nach den Fragen angehalten wird. Die Schüler, die den Text bereits kennen, werden aufgefordert, die jeweiligen Antworten selbst zu geben (oft singen die Schüler sogar die Antwort!). Nun lässt der Lehrer die Pausentaste wieder los und die Schüler hören die „richtige Antwort“.

4. One man went to mow

Anregungen zur Unterrichtsgestaltung

Vorüberlegungen

Dieses Lied sollte im Zusammenhang mit dem Lied „Ten little Indians“ gesehen werden. Da hier die Zahlen noch weit häufiger wiederholt werden, dient es dem Einschleifen der Aussprache der Zahlen von 1 - 10.

Ausgestaltung des Liedes

Der Lehrer oder ein Schüler, der dieses Lied gut singen kann, geht im Rhythmus des Songs um die Klasse herum und nimmt, nachdem er die erste Strophe beendet hat, einen weiteren Schüler mit sich. Zu zweien machen sie nun die Runde um die Klasse bis die zweite Strophe beendet ist, danach nehmen sie einen dritten Schüler mit usw. Werden die Zahlen nicht durch die Vorgabe des „Playbacks“ auf 10 beschränkt, so kann dieses Lied auch dazu dienen, den Zahlenraum auszuweiten auf die Anzahl der Schüler in der Klasse. Singend und spielend lassen sich die weiteren Zahlen leicht einführen.

Anschlussstoffe

Zum Einübung von Zahlen lassen sich eine ganze Reihe von Spielen einführen.

BINGO

In neun Felder werden in beliebiger Reihenfolge Zahlen aus einem durch den Lehrer vorgegebenen Zahlenraum eingetragen. Der Lehrer ruft Zahlen auf, die er zur Kontrolle an der Tafel fixiert. Die Schüler, die eine der aufgerufenen Zahlen in ihrem BINGO-Feld finden, dürfen diese ankreuzen. Wer zuerst eine Reihe waagrecht oder senkrecht angekreuzt hat, ruft laut „Bingo“. Eine Variante des Spiels kann dadurch geschaffen werden, dass vorgegeben wird, wer Bingo rufen darf: nur waagerechte Reihen, nur die obere waagerechte Reihe, die vier Ecken, alle Felder (full house) usw.

Besonders gern spielen die Schüler dieses Spiel, wenn die angegebenen Zahlen durch eine in allen Spielwarengeschäften erhältlichen „Lottomaschine“ vorgegeben werden. Dabei sind dann zwei Schüler beschäftigt, die Maschine zu bedienen und die Zahlen auszurufen. Zur weiteren Erheiterung der Schüler und auch als ernsthafter landeskundlicher Hintergrund wäre zu überlegen, ob nicht die von den „Bingo callers“ in England verwendeten Begriffe eingeführt werden könnten: 1 = all alone 11 = legs eleven 21 = key of the door 22 = all the twos (33 = all the threes, 44 = all the fours etc.) 16 = sweet sixteen 66 = clickety click

BUZZ

Bei diesem Spiel erhalten die Schüler die Aufgabe bis 100 zu zählen. Eine beliebige Zahl und deren Vielfaches wird durch das Wort „Buzz“ ersetzt (z.B. 3: 1, 2, Buzz, 4, 5, Buzz usw.).

Ein Schüler, der vergisst Buzz zu sagen, muss ein Pfand abgeben, das er durch eine Aufgabe, die in Zusammenhang mit dem Englischunterricht steht, wieder auslösen kann. Dabei kann auf spielerische Art und Weise der Wortschatz ausgeweitet werden, indem der Verlierer aufgefordert wird: Give me a pencil, ruler, rubber, Sind mehrere Pfänder eingegangen, werden sie verdeckt. Ein Schüler greift sich ein Pfand und fragt die Klasse:

What shall the owner of this forfeit do? Darauf könnten die Antworten je nach Leistungsstand lauten:

Write the numbers from to on the board.

Count, the steps from the door to the window.

Look at my watch und tell us the time.

Write the names of the days/months on the board.

Draw a ... on the board.

Spell your name.

NUMBERS ON THE BOARD

Zwei Schüler schreiben viele Zahlen an die Tafel. Zwei andere Schüler werden nun nach vorne gerufen und erhalten Kreidestifte mit zwei unterschiedlichen Farben. Der Lehrer ruft in ungeordneter Reihenfolge Zahlen auf, die von den Schülern an der Tafel möglichst schnell gefunden werden müssen. Wer die entsprechende Zahl zuerst gefunden hat, darf sie mit seiner Kreide einkreisen. Am Schluss wird ausgezählt, wer die meisten Zahlen gefunden hat.

In Abwandlung kann dieses Spiel auch mit der ganzen Klasse gespielt werden, wenn immer zwei Schüler ein Blatt vor sich liegen haben, auf dem die Zahlen in ungeordneter Reihenfolge zu sehen sind.

ARE YOU GOOD AT ARITHMETICS?

Die Schüler erledigen gerne Rechenaufgaben in englischer Sprache. Es bedarf dabei keiner langen Einführung, da die Rechenoperationen schon vom Mathematikunterricht her bekannt sind. Bei der ersten Rechenoperation kann die Aufgabe durch den Lehrer noch an die Tafel geschrieben werden.

4 plus 4. How much is it?

5 minus 3. How much is it?

Multiply 3 with 4. (3 times 4)

12 divided by 4. How much is it?

2. Rock around the alphabet

Come on chil - dren sing it out, come on chil - dren
sing it loud, come on chil - dren sing with me:
This is the song of the A - B - C, A - B - C - D,
E - F and a - G - H - I - J - K; oh, so far it
is o. k., L - M - N - O - P, Q - R - S and T,
U - V - W X - Y - Z that's the al - pha - bet.

Rock around the alphabet

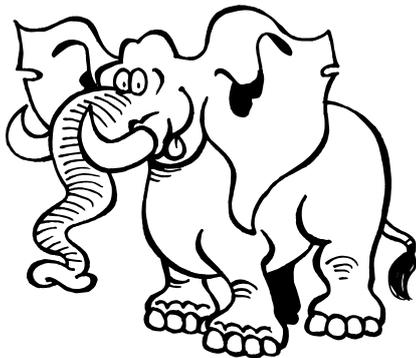
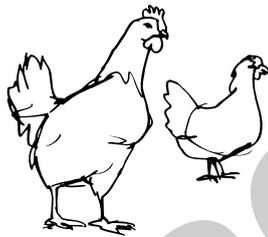
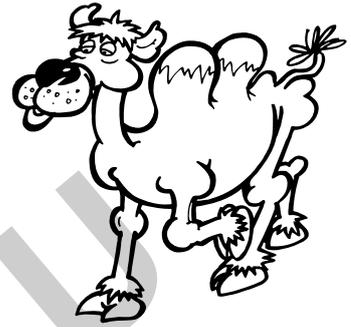
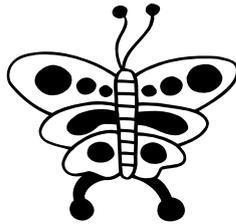
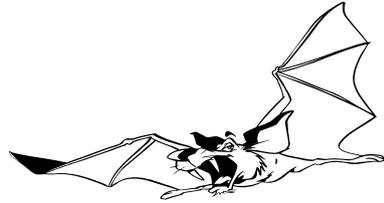
1. Come on children sing it out,
Come on children sing it loud,
Come on children sing with me:
This is the song of the A B C.

A B C D
E F and a G
H I J K
oh, so far it is OK,
L M N O P
Q R S and T,
U V W
X Y Z
That's the alphabet.

2. Hey everybody sing once more,
Sing it as we've done before,
Come on everybody don't forget
This rock song of the alphabet.
A B C D ...

1 to rock: to move from side to side

2 rock: rock'n roll is a dance



4. One man went to mow

G D



One man }
Two men } went to mow, went to mow the mead-ow.

CHORUS 1 G



One man and his dog went to mow the mead-ow.

CHORUS 2 D G



Two men, one man, and his dog went to mow the mead-ow.

CHORUS 3 D G



Three men, two men, one man, and his dog went to mow the mead-ow.



One man went to mow

1. One man went to mow¹, went to mow the meadow².
One man and his dog, went to mow the meadow.
2. One, two men went to mow, went to mow the meadow.
Two men, one man and his dog, went to mow the meadow.
3. One, two, three men went to mow, went to mow the meadow.
Three men, two men, one man and his dog,
went to mow the meadow.
4. One, two, three, four men went to mow,
went to mow the meadow.
Four men, three men, two men, one man and his dog,
went to mow the meadow.
5. One, two, three, four, five men went to mow,
went to mow the meadow.
Five men, four men, three men, two men,
one man and his dog, went to mow the meadow.
6. One, two, three, four, five, six men went to mow,
went to mow the meadow.
Six men, five men, four men, three men, two men,
one man and his dog, went to mow the meadow.

7. One, two, three, four, five, six, seven men went to mow,
went to mow the meadow.
Seven men, six men, five men, four men, three men, two men,
one man and his dog, went to mow the meadow.
8. One, two, three, four, five, six, seven, eight men went to mow,
went to mow the meadow.
Eight men, seven men, six men, five men,
four men, three men, two men,
one man and his dog, went to mow the meadow.
9. One, two, three, four, five, six, seven, eight,
nine men went to mow, went to mow the meadow.
Nine men, eight men, seven men, six men, five men,
four men, three men, two men,
one man and his dog, went to mow the meadow.
10. One, two, three, four, five, six, seven, eight,
nine, ten men went to mow, went to mow the meadow.
Ten men, nine men, eight men, seven men, six men, f
ive men, four men, three men, two men,
one man and his dog, went to mow the meadow.

- 1 to mow: to cut down grass
2 meadow: a piece of grassland

Eye test

G

A 3 R 6 8 F H

1 2 M V 4 7 9 B

1 5 R K 3 2 5 J A N

2 5 8 Q W R U I P S D S V X A Y

Eye test

H

B 4 T 7 4 G K

E Z C S 6 2 1 0

Q 6 T Z 2 8 9 K L M

1 3 6 E I J O U L A P 2 O P Y B 5